

# Arbeiter-Zeitung

für Schlesien und Oberschlesien

Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen: „Der rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Solidarität“, „Die kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Proletarisches Feuilleton“, „Wirtschaftl. Rundschau“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: wöchentlich 0,50 Mk., monatlich 2,25 Mk., Einzelnummer 10 Pf. Ferner die Post bezogen monatlich 2,25 Mk., unter Streifenhand 2,50 Mk. Anzeigenpreis: Die 10 gelblichen Millimeterzeile oder deren Raum 12 Pf., Vertikal- und Werberwerbungs-Anzeigen 8 Pf., Restlistepreis: Die 10 gelblichen Millimeterzeile oder deren Raum im Zeit 70 Pf. — Schluss der Anzeigen-Einnahme in der Haupt-Expedition morgens 8 Uhr; in den Neben-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens abends 6 Uhr.

Haupt-Expedition: Breslau 10, Trebnitzer Str. 10, Telefon Ring 927. Postfach 244, Filial-Expeditionen: Glatz, Gloggnitz, Hirschberg, Jauer, Leitmeritz, Löwenberg, Ratiboritz, Reichenau, Sagan, Schönbuch, Tarnowitz, Zülz, Ziegenhain, Zittau, Zwickau. Postfach 244, Filial-Expeditionen: Glatz, Gloggnitz, Hirschberg, Jauer, Leitmeritz, Löwenberg, Ratiboritz, Reichenau, Sagan, Schönbuch, Tarnowitz, Zülz, Ziegenhain, Zittau, Zwickau. Postfach 244, Filial-Expeditionen: Glatz, Gloggnitz, Hirschberg, Jauer, Leitmeritz, Löwenberg, Ratiboritz, Reichenau, Sagan, Schönbuch, Tarnowitz, Zülz, Ziegenhain, Zittau, Zwickau.

## Nach dem Sturz des Luthertabinetts

(Eig. Drahtb.) Berlin, 14. Mai.

Nachdem der Reichstag in seiner Mittwoch-Sitzung die demokratische Mißbilligungsformel der Haltung Luthers in der Flagenfrage angenommen hatte, beschloß das Reichskabinett, dem Reichspräsidenten Hindenburg den Gesamtschritt zu erklären. Hindenburg nahm die Demission an und ersuchte Luther und die übrigen Minister, bis auf weiteres die Geschäfte zu führen. Dazu erklärte sich das Kabinett, mit Ausnahme von Luther selber, bereit, der um alsbaldige Enthebung bat. Damit ist Luther gestürzt. Zwar nicht mit einem offenen Mißtrauensvotum, dazu konnte sich dieser Reichstag nicht aufschwingen. Deshalb stimmten auch die Kommunisten dem demokratischen Antrag zu, um wenigstens eine Mehrheit gegen Luther zustande zu bringen.

Nunmehr steht hinter den Kulissen wieder der bekannte Ruhehandel ein. Das Zentrum verhandelte zunächst mit den Sozialdemokraten über die Bildung der Großen Koalition, zu der sich die SPD. bekanntlich geundfährlich bereit erklärt hatte. Die Volkspartei verlangte aber, daß die Sozialdemokraten vom Vollscheid zurücktreten sollten. Daraufhin zerlegten sich die Verhandlungen vorläufig. Immerhin sind in der SPD. die Rechtstreife, die eine Verständigung mit der Volkspartei anstreben, stark am Werk. (1)

Für uns Kommunisten, und wir glauben auch für die gesamte Arbeiterklasse, gibt es in diesem Augenblicke nur eine: Nicht Einheitsfrontmänner mit bürgerlichen Parteien, sondern Sammlung, Einheit der Arbeiterklasse gegen das schwarz-weißrote Bürgerium. Das erste, was die Arbeiterklasse erzwingen muß, ist: Auflösung des Reichstages!

## Der Generallstreik abgebrochen

Die Bergarbeiter kämpfen weiter

(Eig. Drahtb.) Berlin, 14. Mai.

Nach den letzten Meldungen aus England hat der Generallstreik der Gewerkschaften den Abbruch des Generallstreiks angeordnet und mit der Regierung Verhandlungen eingeleitet. Diese Nachricht wurde von der englischen Bourgeoisie und ihren Vertretern im Unterhause mit großem Jubel aufgenommen. Die Zeitung des englischen Bergarbeiterverbandes veröffentlichte eine Erklärung, daß die Bergarbeiter infolge der Arbeit der rechten Gewerkschaftsführer im Streik gelassen worden seien. Es sei erklärte: „Die Entscheidung des Gewerkschaftsorgans hat nichts mit uns zu tun. Wir sind nicht gefragt worden.“

Der Bergarbeiterstreik geht deshalb in vollem Umfang weiter. Heute finden große Regionalkonferenzen der Bergarbeiter statt, auf denen die Leitung des Verbandes beschlossen wird, den Streik empfindlich zu machen. Da die englischen Unternehmer den Streik abbrechen ansetzen, um die vorher gebliebenen Teile für Arbeit zu erhalten, bleiben Teile der Arbeiter nach wie vor im Streik. So die Eisenbahner und Transportarbeiter in Schottland.

Wie groß die Empörung der revolutionären Kräfte ist, geht daraus hervor, daß es in einigen Orten sogar zu Demonstrationen vor den Gewerkschaftshäusern kam, bei denen die Polizei eingegriffen wurde.

Die Bedingungen, unter denen der Abbruch des Generallstreiks geschah, sind uns noch nicht bekannt. Deshalb kann es sich vorerst auch nur um eine vorläufige Bilanz der grandiosen Bewegung handeln. Die diktatorische Formel der englischen Regierung lautet: erst bedingungsloser Abbruch des Generallstreiks, dann Verhandlungen über die Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter. Dieser Regierungsformel setzte der Generallrat bei Verkündung des Generallstreiks die Forderung entgegen: erst Zurücknahme des Ultimatums an die Bergarbeiter, dann Abbruch des Generallstreiks und Verhandlungen im Verhau. Es ist uns nicht bekannt, daß die Kohlenbarone ihr Ultimatum vom 1. Mai zurückgenommen hätten. Es muß daher angenommen werden, daß der Generallrat seine ursprüngliche Forderung fallen ließ, den Generallstreik bedingungslos oder auf Grund sehr schwacher Zusicherungen abblies.

Die Art der Kampfführung ließ vom ersten Augenblick an die Befürchtung aufkommen, daß trotz der bewundernswerten Kampfenähigkeit der Massen, trotzdem es ihnen schon gelungen ist, eine Reihe der gefährlichsten Arbeitervertreter auszuwählen, der Einfluß der rechten Elemente noch stark genug ist, um in die entscheidenden Kämpfe störend, verwirrend und hindernd einzugreifen. Schon die Vorgeschichte des Generallstreiks befürchtete man zu denken geben. Im dritten Streiktag wurde bekannt, daß die MacDonald und Thomas in der Nacht des Streikabbruchs mit der Regierung, allerdings ohne Vollmacht des Generallrats, eine verraterrische „Einigungsformel“ ausgehandelt hatten. Diese „Führer“ wollten also schon damals den „schwarzen Freitag“ wiederholen. Sie scheuten sich nicht, den Kämpfenden mitten im Streik durch öffentliche Mißbilligungen in den Rücken zu fallen, im Parlament und in geheimen Konferenzen die Kapitulationsbereitschaft der Arbeiter zu verkünden. Aber auch die Kampftaktik des Generallrats selbst gab vom ersten Augenblick an zu Besorgnissen Anlaß und ließ die Erkenntnis aufkommen, daß der Generallrat sich dem Einfluß der offenen Verräter nicht zu entziehen vermag. Statt den Kämpfenden die hohe politische Bedeutung ihres Kampfes, seinen Machtkampfscharakter vor Augen zu führen, legte der Generallrat diesen politischen Charakter mit Rücksicht auf die rechten Saboteure und die Regierung. Er hielt die Fiktion des „reinen wirtschaftlichen Abwehrstreiks“ noch aufrecht, als die Bourgeoisie mit der Mobilisierung der gesamten bewaffneten Staatsmacht gegen die Streikenden offen den Bürgerkrieg proklamierte. Der Generallrat zögerte, den Kampf zu einem reaktionären Generallstreik zu stellen, hielt wichtige Arbeiterkategorien der „zweiten Mitte“ vom Kampfe zurück, statt durch eine massive Einsetzung aller Kräfte die Bourgeoisie auf die Knie zu zwingen. Während sich die englische Bourgeoisie auf die internationale Kapitulation der Massenpolitik stützen konnte, beging der Generallrat unter dem Einfluß der rechten Saboteure den ungeheuren Fehler, die materielle Unterstützungsalternativen in internationalen Arbeiterkreise abzuwehren. In der unbegründeten Annahme, diese Maßregel könnte die englische Bourgeoisie verständlicher stimmen. In Wirklichkeit erlitt die Bourgeoisie an diesem Schritt die Schwäche des Generallrats, die Mitarbeit der Agenten der Kapitalisten.

## Staatsstreichplan aufgedeckt!

Ämtliche Enthüllungen

(Eig. Drahtb.) Berlin, 14. Mai.

Der Ämtliche Preussische Pressedienst vom Mittwoch meldet wörtlich: Die Tätigkeit der vaterländischen Verbände, die in letzter Zeit die Leffentlichkeit wiederholt beschäftigt wird, wie bereits seit einiger Zeit erkennbar ist, von einem Kreis politischer Persönlichkeiten, nach außen unsichtbar, geleitet. Die Durchsuchungen ergaben, daß dieser Kreis einen genauen Plan für die Herbeiführung der Diktatur festgelegt hat. Dieser Diktatur solle dadurch ermöglicht werden, daß nach dem kurz oder lang zu erwartenden Rücktritt der gegenwärtigen Reichsregierung — gedacht war vor allem an die Kürzenentzignung — eine vom Reichspräsidenten ernannte Regierung von Außenstehenden nach Ablehnung eines Vertrauensvotums den Reichstag auflöst und die Zeit bis zur Neuwahl zur Mobilisierung der vaterländischen Verbände im Reich und der Reichswehr nutzt. Sofern eine genügend breite Mehrheit bereit stand, beabsichtigte man, nach freiwilliger Rücktritt des Reichspräsidenten, an dessen Stelle verfassungsmäßig der Reichstagspräsident zu treten hätte, die Diktatur herbeizuführen. Das erste Manifest der Regierung sah die Aufhebung der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 und der Bundesverfassung vor.

Die Staatsgewalt, d. h. das Recht der Gesetzgebung, Verwaltung und Vollstreckung, sowie die oberste Befehlsgewalt ging an den „Reichsregierer“ über, der seinerseits den an die Spitze der Völkereinigungen getretenen, von ihm ernannten „Landesverwalter“ die volle Staatsgewalt übertrug. Alle parlamentarischen Körperschaften des Reiches und der Länder sowie der Gemeinden wurden für aufgelöst erklärt. Alle Beamten, die ihre Befugnisse, Anstellung oder Beförderung einer Parteigebörigkeit verdanken, sowie unzuverlässige und unfähige Beamte nach Entlassen sind ohne pensionsanspruch zu entlassen. Jeder Widerstand gegen die Auflösung der verfassungsmäßigen Körperschaften, gleichviel ob aktiver oder passiver Natur, und jeder Widerstand gegen die Enthebung von Beamten wird mit dem Tode bestraft. Pressefreiheit, Versammlungs- und Versammlungrecht sind aufgehoben. Alle Parteien und politischen Vereine sind unter Vermögensbeschlagnahme aufgelöst. Arbeitslosigkeit und Auspepperung wird mit dem Tode bestraft. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände werden ebenfalls aufgelöst. Das Manifest sah weiter vor eine Befehlsgewalt des gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögens der sich in Deutschland aufhaltenden Angehörigen des jüdischen Volkstums, deren gleichzeitige Internierung anfangs vorgesehen, dann aber fallen gelassen worden ist. Durch gänzliche Besetzung der Banken und Börsenplätze, Einführung der öffentlichen Arbeitsdienstpflicht und öffentlichen Polizeidienstpflicht, Errichtung von Standgerichten glaubte man sich in den Besitz der gesamten Staatsmacht zu setzen.

Die für die Durchführung dieses ungeheuerlichen Planes vorgesehenen Männer sind: der Bürgermeister von Lübeck, Dr. Neumann, als Reichstanzler, Geheimrat Eugen Berg als Reichsfinanzminister, der Industrielle Dr. Wegener aus Aachen in Bayern als Reichsinnenminister, General von Mohl als Reichswehrminister, der Vorsitzende der Rheinischen Landwirtschaftskammer und Führer der Rheinischen Bauernvereine, Dr. Freilich v. Lüning, in Bonn als Ernährungsminister.

gehen die Todesstrafe angedroht wird und die Weite der Standgerichte nur auf Freisprechung oder Tod lauten können, wobei die Todesstrafe durch Erschießen oder Schüsse durchzuführen ist. Die kommunistische Partei und Presse hat seit Monaten auf diese Diktaturpläne der Monarchisten hingewiesen. Wenn jetzt selbst die preussische Regierung sich zum Zugreifen gezwungen sieht, so bekräftigt das die ganze Größe der Gefahr. Wir werden morgen die „Erste Verordnung“ veröffentlichen, die das monarchistische Direktorium herausgeben wollte und die schon für und fertig vorlag. Aus ihr geht hervor, mit welcher Rücksichtslosigkeit und verbrecherischer Brutalität die Staatsrechtler vorgehen wollen. Interessant ist noch der Hinweis des 9. Uhr-Abendblattes, das schreibt: „Kommunisten haben die Verführung mit der Neutralität der Reichswehr geteilt.“ Werden jetzt alle Wehrfähigen in Gefängnis und Lager erlassen, wie notwendig anläßlich der Herstellung einer roten Einheitsfront gegen die von der Bauer lösende Konterrevolution ist? Heraus zur Gewehr! Feigt den Monarchisten, daß die deutsche werktätige Klasse auf dem Boden ist!

## Hausdurchsuchungen bei den Staatsstreichlern

(Eig. Drahtb.) Berlin, 14. Mai.

Am Mittwoch wurde in großer Aufmachung über Hausdurchsuchungen bei folgenden Persönlichkeiten gemeldet: bei Admiral v. Schröder (Alldeutscher Verband), bei Major a. D. von Sodenkern (Chefredakteur der „Deutschen Zeitung“), bei Dr. Stäblich (Bund der Großdeutschen), ferner in den Geschäftsräumen des Sportklubs „Olympia“ und der Vereinigten Vaterländischen Verbände. Auch in Westdeutschland fanden Hausdurchsuchungen statt. So beim Generalldirektor Böglert und bei den Vorsitzenden des Vereines für bergbauliche Interessen Winkhaus und Wiskot. Beim Geheimrat Claß vom Alldeutschen Verband wurden beschlagnahmt Briefe an den Kaiser und an den Sohn Hindenburg über die Notwendigkeit der Errichtung der Diktatur. Obwohl also das Material gegen die Staatsstreichler eindeutig ist, wurde der verhaftete Oberst v. Lud auf freien Fuß gesetzt. Wie sehr überhaupt die Justiz jedes Vorgehen gegen die Staatsstreichler bedauert, geht aus einer Neuerung des Oberreichsanwalts Dr. Ebermeier hervor, der erklärte, die Polizei habe den Gerichtsbehörden „vorgegriffen“. (1)

## Vom Tage

Ehrhardt ist am Mittwoch im Flugzeug in Berlin eingetroffen, um Besprechungen mit den Führern der verbotenen Organisationen abzuhalten. Im Bildungsausschuss des Reichstages wurde ein deutschnationaler Antrag angenommen, bei Verbot zweier Nummern einer Druckschrift, die innerhalb eines Jahres erscheinen, die betreffende Druckschrift auf die Dauer von 3 bis 12 Monaten zu verbieten. Am Mittwoch Abend demonstrieren im Lustgarten 150 000 von der kommunistischen Partei und dem roten Frontkämpferbund aufgegriffene Arbeiter gegen das Luther-Kabinett, gegen die monarchistische Gefahr, und für Solidarität mit den englischen Kameraden. Das Luftschiff „Norge“ hat unter der Führung Amundsen in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch um 1 Uhr mit-leuropäischer Zeit den Nordpol überfliegen.

Klassen in den Reihen der Arbeiter und stieg um so brutaler vor.

Das Verhalten der streikenden Arbeiter hat gezeigt, daß das Klassenbewußtsein großer Teile des englischen Proletariats auf einer weit höheren Stufe steht, als daß es sich mit dieser zögernden, unklaren, ausweichenden Taktik abfinden könnte. Die Bildung lokaler Aktionsausschüsse, die reiflose Generalfstreikbeschlüsse lokaler Gewerkschaftsräte, die organisierte Abwehr des tatsächlichen Streikbruchs, groß angelegte Demonstrationen mit Märschen gegen die bewaffnete Staatsgewalt — all dies war nicht vom Generalkrat angeordnet, und doch machen eben diese Erscheinungen den wesentlichen Inhalt dieses Kampfes aus.

Während der Generalkrat den friedlichen Charakter des Kampfes betonte, haben die Massen schwer bewaffnete Bataillone, Tanks, Panzerautos und Schiffsachsele gegen sich aufzuführen. Während die Streikleitung die nur wirtschaftliche Bedeutung des Streiks hervorhob, spürten die Arbeiter die ganze Wucht des politischen und militärischen Staatsapparates mit seiner Propaganda, Behörden, Parlament, Berichten und Polizei auf ihren Rücken niederfallen.

Während von demokratischen Freiheiten beflämmt wurden, mußten die Arbeiter Glasgows zu ihrer Verteidigung gegen die Streikbrecher die ersten Barrikaden errichten und die Arbeiter Londons gegen die Streikbrecher und Reiterattalen Methoden des Straßenkampfes erproben.

In diesem rein wirtschaftlichen Kampf gegen die kapitalistische Nationalisierung stießen die Massen sofort an die Grenzen der bürgerlichen Demokratie, rüttelten an ihr, waren gezwungen, die Frage der Macht, der proletarischen oder kapitalistischen Führung der Wirtschaft, zu stellen.

Diese vorläufigen Lehren des englischen Klassenkampfes beweisen, daß der Generalkrat ohne Rücksicht auf seinen augenblicklichen Ausgang eine neue Epoche der englischen Arbeiterbewegung einleitet. Die einmal gestellten Fragen können von der Tagesordnung nicht mehr verschwinden. Trotz aller Schwäche ist dieser Generalkrat, den die englische Arbeiterklasse mit heldenhafter Hingebung acht volle Tage durchhielt, nicht nur ein Ehrenblatt in der Geschichte des englischen Proletariats, sondern eine Generalprobe aller größten Stills, die die Schärfe der Klassenkämpfe in England, die verfügbaren Kräfte der amerikanischen Klassen zeigte und jede Strömung innerhalb der Arbeiterbewegung demaskierte.

Insoweit ist es notwendig, für die kämpfenden Bergarbeiter die besten Kräfte zu mobilisieren, um ihnen durch die internationale Unterstützung den Sieg zu sichern!

### „Olympia“, „Wifing“ und „Werbund Ostmar“ aufgelöst

Nach einer Sitzung des Reichstages am 12. Mai hat der Reichstag die Auflösung der Organisationen „Olympia“, „Wifing“ und „Werbund Ostmar“ beschlossen. Diese Organisationen waren als militärisch ausgerichtet angesehen worden. Der Reichstag hat die Auflösung dieser Organisationen als notwendig erachtet, um die Neutralität des Reiches zu gewährleisten.

Im Zusammenhang des Reichstages verteidigte der Reichstagspräsident die Neutralität des Reiches. Er erklärte, daß das Reich die Neutralität wahren werde, solange die Kriegshandlungen nicht auf das Reich übergriffen.

Im Haushaltsausblick des Reichstages wurde festgestellt, daß der Gesamtertrag des Reichshaushalts des Jahres 1925 etwa 200 Millionen Reichsmark betragen wird.

# Einheitsfront der Fürstendienerer Werklätige, und Ihr?

Wie wir bereits am Mittwoch (13.) meldeten, haben sich unter Führung des Fürstendienerers Helfrig die bürgerlichen Parteien zu einer Abwehrgemeinschaft zusammengeschlossen. Sie veröffentlichten in der „Schlesischen Zeitung“ einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

„Nachdem sich mit immer größerer Gemindert herangestellt hat, daß das Volksbegehren auf Fürsteneignung nichts anderes bedeutet als den ersten vollstehenden Vorstoß gegen das Eigentum als die Grundlage eines geordneten Wirtschaftslebens und gegen den Bestand der Rechtsordnung überhaupt, hat sich in Breslau die „Breslauer Abwehrgemeinschaft gegen den mit der Fürsteneignung einhergehenden Völkerverfall“ gebildet. Sie gehören an: die Deutschnationalen Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei, die Deutschvölkische Freiheitspartei, Deutschsoziale Partei, die Vaterländische Arbeitsgemeinschaft Schlesiens, der Reichsverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands (Zweigstelle Breslau), der Provinzialverband der Schlesiens Haus- und Grundbesitzervereine, die Großorganisation der Haus- und Grundbesitzer Schlesiens, der Schlesiens Haus- und Grundbesitzerbund, die neue Vereinigung Breslauer Hausbesitzer, der Verein zur Wahrung der Interessen des besitzlosen und unbefähigten Volkes in Schlesiens, der land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeververband für die Provinz Schlesiens, der Schlesiens Landbund.

Die Abwehrgemeinschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, in weitestem Umfang eine Aufklärung über den wahren Sinn der Fürsteneignung in die Bevölkerung hineinzutragen.“

Dieser Aufruf zeigt, daß die bürgerlichen Parteien auf der ganzen Linie zur Offensive übergegangen sind. Sie haben, von sicherem Klasseninstinkt geleitet, viel besser als zahlreiche Arbeiter begriffen, worauf es bei der Fürsteneignung ankommt. Im ganzen Reich veranstalten sie Sammlungen, um in den nächsten Wochen mit einem

Trommelfeuer von Dred und Dred das Land zu überschwebmen. Die Aufrufe der Fürstendienerer, die demnach in allen Orten plakatieren sollen, sind bereits gedruckt.

Will die Arbeiterklasse sich von der Offensive nicht in die Defensive drängen lassen, dann muß sie sofort mit dem Gegenstoß einziehen und den „Abwehrgemeinschaften“ Einheitskomitees entgegenstellen. Trotz des Zusammenschlusses der Fürstendienerer und der immer größer werdenden Frechheit der Staatsstreikler sabotiert die SPD, in Schlesiens weiter die Einheitsfront. Sie erklärt, erst mit ihren Instanzen verhandeln zu müssen. Es ist höchste Zeit, daß die sozialdemokratischen Arbeiter ihren Führern klarmachen, daß die Situation nicht verhandelt, sondern Handeln verlangt.

## Genoffe Serrati gestorben

Rom, 11. Mai. Messaggero meldet, daß der 53-jährige frühere Leiter des „Avanti“, Serrati, in einem Dorf bei Como einem Schlaganfall erlegen ist.

Genoffe Serrati, einer der hervorragendsten Gestalten der italienischen revolutionären Arbeiterbewegung, ist 53 Jahre alt geworden. Die Kommunistische Partei Italiens und die Kommunistische Internationale verlieren in ihm einen treuen, erfahrenen, seiner Klasse stets tief ergebenen Führer und Kämpfer. Telegramm des ZK. der KPD. zu dem Tode des Genoffen Serrati:

In das Zentral-Komitee der Kommunistischen Partei Italiens.

Wieder ist eine Lücke in Eure durch den Kampf bezimerte und immer neu erstehende Front gerissen. Der Kampfgenoffe von Zimmerwald und Kienthal, Genoffe Serrati, gehörte nicht nur dem italienischen Proletariat, sondern der gesamten Arbeiterklasse. Die Radikalisierung der europäischen Arbeiterklasse, der heroische Kampf in England kündigen eine neue revolutionäre Welle, den Sieg des europäischen Proletariats und auch den Sieg über den ärgsten Feind des italienischen Proletariats, über Mussolini und den Faschismus, an.

Die deutschen revolutionären Arbeiter geloben am Grabe Serratis, mit Euch vorwärts zu schreiten, dem Ziele zu, dessen Erreichung das Leben des Genoffen Serrati gewidmet war, dem Siege des internationalen Kommunismus. Genoffe Serrati ist tot! Es lebe sein Werk!

Zentral-Komitee der KPD.

## Militärputsch in Polen

(Eig. Drahtf.) Berlin, 14. Mai.

Der Sozialfaschist Pilsudski hat am Mittwoch einen Militärputsch gegen Warschau unternommen. Vier, ihm ergebene Regimenter marschierten gegen die Hauptstadt. Zur Stunde finden Straßenkämpfe statt, und es wird gemeldet, daß die Regierung Wias zurückgetreten ist.

Im Budapester Frankenfällcher-Prozess erklärt Prinz Windisch-Graß, die von den Franzosen im Ruhrgebiet gefälschten Markscheine seien auf das gleiche Papier gedruckt, wie die von ihm gefälschten 1000-Frank-Noten.

Die Kämpfe in Marokko nehmen ihren Fortgang. Paris: Freimeldungen behaupten, daß die französischen Truppen auf den Vormarsch seien.

**Parole: Rote Pfingsten im roten Berlin!**  
**Aufbruch zum 2.**  
 Reichstreffen des RFB Pfingsten 1925 Berlin

## Die Hölle

Roman von Henri Barbusse

Ein Verhängnis!  
 „Jeden Tag beart ich sprechen, jeder Tag weiter als ihr Gebete und die jüdische Tat des Gebetes. Die hohe Gattungsung ihrer Gattung würde sie nicht bis zu diesem Grade prävalent haben und stehen in die Reichthum der Genossenschaft und des Glücks. Sie lehr weiter. Sie sind durchdrungen durch einen Einbruch wählwärtiger Wahrheithaftigkeit. Sie sind ausgeblutet von der Härte des immer höher steigenden Nichts, da sie denken, daß sie so oft das geschwächte Ideal ihres Gebetes erlegt, verworfen und wieder erlegt haben.“

eine schwangere Frau, die mit ihrem ganzen Auge die Zukunft zu sehen suchte.  
 Die schwangere Frau schaute sich nicht in die Unterhaltung. Sie sah nur in die Zukunft. Sie sah die Zukunft in dem Körper der Frau. Sie sah die Zukunft in dem Körper der Frau. Sie sah die Zukunft in dem Körper der Frau.

heit beubelt hat. Er dreht den Kopf ein wenig, und ich höre besser. Städte und durchwanderte Länder zählt er in der Erinnerung auf. Es hing, als wenn er mit heiligen Namen ferne mannigfaltige Himmelsstriche anreize, um ihnen eine Bitte vorzutragen. Italien, Ägypten, Indien. — Er ist hierher gekommen, um sich zwischen zwei Wegkreuzen auszuwählen. Doch seine Ruhe ist Unrast, wie bei den Verdächtigten, der sich verbirgt. Er wird abreißen müssen, und sehr Augen blitzen auf. Er zählt alles auf, was er noch leben möchte. Aber die Dämmerung wird nach und nach schwerer. Die Dämmerung der Luft wird fortgetragen wie ein guter Traum. Und er denkt nur an alles das, was er gesehen hat. Er sagt, Alles, was wir gesehen haben, alles, was wir an Raumesherrlichkeit mitbringen!“

Das Fenster stand weit offen. Reichlich und rauschend strömte der Abend hinein. Ich sah in den zerstreuten Strahlen der Dämmerung drei Personen, die gegen das braunrote Lichtspiel sahen. Er war ein Greis mit bekümmertem und bedrücktem Gesicht, das von Falten durchzogen war, und er sah in dem Gesell, den man aus Fenstern geschoben hatte. Dann eine hochgewachsene, junge Frau mit blonden Haaren und einem Madonnen...

**Bei wuschhaftig und wasche nur mit Putzogen**

# Der 11. Bezirks-Parteitag

## Der 1. Tag

Breslau, 14. Mai.

### Die Eröffnung

Der 11. Bezirksparteitag der KPD. Bezirk Schlesien, fand am Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. d. Mts., im „Bergkeller“ statt. Im Hintergrund des mit roten Fahnen und Blumen geschmückten Saales erblickten die Delegierten ein riesenbild des wuchtigen Kopfes von Lenin. Eingeleitet wurde die Eröffnung durch drei Kampflieder des Arbeitergesangsvereins „Cos“.

Gen. Hausen wies in einer kurzen Begrüßungsrede darauf hin, daß der Bezirksparteitag in einer sehr ernsten politischen Situation stattfindet. Er hob hervor, daß der Ausgang des englischen Bergarbeiterstreikes darüber entscheiden wird, ob das Proletariat der Offensiv der internationalen Bourgeoisie Einhalt gebieten wird. Er gedachte ferner des ermordeten Genossen Kaiser und forderte die Delegierten auf, durch erhöhte Arbeit für die kommunistische Partei den Sieg des Proletariats vorzubereiten. Genosse Hausen erklärte, nachdem sich die Delegierten zu Ehren des Ermordeten von ihren Plätzen erhoben hatten, den Parteitag für eröffnet.

Im Namen der Betriebs- und Straßenzellen Breslaus begrüßte der Parteiveteran Genosse Langner, der bereits unter dem Sozialistengesetz für die Arbeiterbewegung tätig war, den Parteitag. Er erinnerte an die Rolle, die Breslau in der Arbeiterbewegung gespielt hat. In Breslau liegen die Gräber von Lasalle, Reinders, Krämer, Dr. Kasser sowie der anderen Vorämpfer, die während des Sozialistengesetzes ihren Mann gestellt haben. Wir waren damals in Breslau nur wenige organisierte Sozialisten, aber die Mehrheit der Arbeiterschaft stand hinter uns. Genosse Langner rief die jungen Genossen auf, sich an dem Opfermut der Alten ein Beispiel zu nehmen, die trotz aller Schwierigkeiten und Verfolgungen ihre Arbeit nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande geleistet haben. Genosse Langner schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Rede mit dem Wunsch, daß die Arbeiten des Parteitages erfüllt sein mögen von dem Geiste Marx', Engels und Lenins.

Nach den Begrüßungsansprachen erfolgte die Wahl des Präsidiums und der Mandats- und Beschwerdef Kommission.

Ins Präsidium wurden gewählt: die Genossen Rudert-Breslau, Ulrich-Görlitz, Sirsch-Schweidnitz und Gläser-Langensielau.

In die Beschwerdef Kommission wurden die Genossen Reimann, Weigelt, Sonisch und Adelt gelandt.

Vor Tagesordnungseintritt wurde beschlossen, ein Sympathietelegramm an die englischen Bergarbeiter zu senden. Ferner erhält außerhalb der Tagesordnung der nach 5 Jahren Zuchthaus entlassene Genosse Fudé das Wort, der besonders auf die legensreiche Tätigkeit der „Roten Hilfe“ hinweist. An die politischen Gefangenen wird eine Begrüßungsresolution gelandt.

\*

Hierauf wurde nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, Genossen Rudert, in die Tagesordnung eingetreten. Zum ersten Punkt der Tagesordnung: „Die politische Lage und unsere Aufgaben“ sprach

### Genosse Hugo Eberlein, Berlin:

Er führte ungefähr folgendes aus: Die Exekutive der kommunistischen Internationale hat zwei wesentliche Merkmale der internationalen Lage festgestellt. Erstens das Bestreben Amerikas, in Europa größeren wirtschaftlichen und politischen Einfluß zu gewinnen und zweitens, die Verschlechterung der Lebenslage der Arbeiterschaft in allen kapitalistischen Ländern.

Amerika hat während des Weltkrieges seine Industrie erweitert und einen erheblichen Teil des Weltkapitals und des Goldbestandes aufgekauft, es beherrscht heute 50 Prozent der Baumwollproduktion, 43,3 Prozent der Steinindustrie, 47,6 Prozent der Eisenproduktion. Im Interesse seines Absatzes versucht daher der amerikanische Kapitalismus die Befriedung Europas. Locarno ist eine Folge dieser Bestrebungen. Freilich ist dieser Versuch nicht gelungen. In der Frage der Verteilung der Ratslöhne, die seine formelle, sondern eine eminent wichtige ist, scheiterten Scheinbar die Völkerbundstagung. Der Völkerbund ist aufgebaut auf der Basis der Erhaltung des Gleichgewichts der Mächtegruppen, deshalb müssen alle Beschlüsse des Rates einstimmig erfolgen. Mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbundrat hätten sich die Mächteverhältnisse zu Gunsten Englands verschoben. Deshalb lehnte der Widerstand der anderen kapitalistischen Mächte ein. Nachdem Genosse Eberlein die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in England, Frankreich und Italien einer kurzen Betrachtung unterzogen hatte, schilderte er die Lage in Deutschland. Immer stärker zeigt sich das Bestreben der deutschen Kapitalisten auf Kosten der Arbeiter die Schwierigkeiten zu überwinden. Drei Millionen Arbeitslose und insgesamt fünf Millionen Existenzlose sind die Folgen der „Stabilisierung“, d. h. des Bestrebens der Kapitalisten, mit geringeren Produktionskosten höhere Profite herauszuschinden. Im Ruhrgebiet erzielen die Unternehmer die Friedensleistung, obwohl die Belegschaften nur zwei Drittel so stark sind, als 1913. Das bedeutet verschärfte Ausbeutung der Arbeiterschaft. Auch die SPD-Führer und die Gewerkschaftsbürokratie unterstützen die kapitalistische Ideologie von der Nationalisierung durch die Verherrlichung der amerikanischen Kapitalisten und ihrer Produktionsmethoden. Bei dieser Sachlage muß nach wie vor das Hauptgebiet unserer Tätigkeit die Gewerkschaftsarbeit sein. Wir haben zwar erreicht, daß der größte Teil unserer Mitglieder jetzt in den Gewerkschaften organisiert ist, aber die Ergebnisse unserer Arbeit sind noch unbefriedigend. Es fehlt die gewerkschaftliche Arbeit, die sich selbstständig von der sozialdemokratischen stark unterscheidet und sich besonders jetzt während des Generalstreiks hätte auswirken müssen. Notwendig ist ferner die Gewinnung neuer Mitglieder in den Großbetrieben; zurzeit ist leider ein zu großer Teil unserer Mitglieder in den Kleinbetrieben tätig.

Wir müssen sorgen, daß dies geändert wird. Das kann nur durch verstärkte Arbeit in den Betriebszellen geschehen, wo legale Arbeit infolge der Betriebszelle nicht möglich ist, muß die Arbeit illegal geleistet werden.

Im zweiten Teil seines Referates schilderte Genosse Eberlein die Lage in der Partei und erwähnte zunächst die zusehende Tätigkeit des KAG, der aus der Partei ausgeschlossen werden mußte. KAG behauptet, wir hätten eine revolutionäre Situation, er sieht in Rußland ein kapitalistisches Land und vertritt die Auffassung, die deutsche Revolution würde dem russischen Proletariat zu Hilfe kommen und die Arbeiter- und Bauernregierung stürzen. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Auffassung nicht politisch, sondern Wahnsinn ist und keinen Platz in der Komintern haben kann. Korsch und Rußland ebenfalls zu den aufsteigenden kapitalistischen Ländern. Er und seine Gruppe hatten wiederholt Zusammenkünfte mit KAG, bei denen die Spaltung der KPD offen besprochen wurde. Solche Genossen wie Korsch können nicht verantwortliche Funktionäre der Partei sein und die logische Folge war, daß Korsch aufgefördert wurde, sein Reichstagsmandat niederzulegen. Das hat er nicht getan und sich damit, ebenso wie Schwarz, außerhalb der Partei gestellt. Mit KAG sind in Hannover ellihe irreführende Arbeiter aus der Partei gegangen, die Ausgeschiedenen haben sich jedoch bereits wieder gespalten. Mit Korsch und Schwarz gehen keine Arbeiter mit. Urbahns werfe die Frage des Aufbaues des Sozialismus in Rußland, ohne Verbindung mit den anderen Ländern auf und spricht von einer Krise in der Partei. Ruth Fischer habe zwar den Offenen Brief unterschrieben, aber die hinterhältige Politik der doppelten Buchführung in Privatbriefen, die sie an deutsche Genossen schrieb, fortgesetzt, u. a. habe sie behauptet, niemand wisse, was aus der Komintern werden soll. Eberlein betont mit großem Nachdruck, daß niemand daran denke, die Komintern zu verschmelzen oder aufzulösen, die Komintern werde jeden, der diese Frage „aufrollt“, einrollen. Genosse Rosenberg hat sich nach der Exekutive auf den Boden der Politik des ZK. zurückgefunden. Schölem hat um Urlaub nachgesucht, man hofft, daß auch er seinen Irrtum einsehen wird.

## Dem Genossen Kaiser den letzten Gruß!

Proletarier erschlagen! Wer fragt danach?  
In deutschen Landen herrscht der Terror. Schüsse fallen, der Dolch und Gummiknüppel arbeitet, Zuchthäuser werden voll. Und seine Opfer: Proletarier! Mörder laufen frei herum, feige Muehelnörder werden belohnt. Mord! Mord! Terror! In deutschen Landen...

Einer der Unferen ist gefallen. Ein Genosse, ein Kamerad. Nicht der erste und auch noch nicht der letzte. Wieder haben wir einen verloren...

Wer fragt danach?!  
Dir, Genosse Kaiser, zum letzten Geleit.

In unseren Reihen standest Du als einer der Besten. — Unersehroden voller Begeisterung trugst Du die Fahne des unerbittlichen Kampfes, des Klassentampfes, voran.

Sag, wo hast Du einmal gefehlt, wenn es galt, seinen Mann zu stehen? Sag, wo ist einer, der aufstehen kann und spricht: Genosse, wir standen vorm Feind, wo warst Du? Unersehroden und immer in den ersten Reihen fanden wir Dich, und wußten, daß Du einer warst, auf den wir bauen konnten. In guten und schlechten Zeiten standest Du mit uns zusammen, in Eins zusammengeschweigt durch Klassenhaß und Klassenliebe und halfst vorbereiten den großen Endkampf. — Nicht mehr erleben, nicht mithalten könntest Du die letzte Abrechnung, die Deine Genossen, die wir für die, so viele schon vor Dir, Erschlagene halten werden.

Nun ruhest Du, bedeckt mit Wunden.  
Mit Wunden. Und doch ist Dein Wunsch, gemeinsam mit Deinen Brüdern auf der Barrikade der Befreiung zu stehen, nicht in Erfüllung gegangen. Und dennoch mit Wunden?! — Gemurdet in deutschen Landen werden Proletarier.

An Deinem Sarge den Schwur:  
Das Banner steht, wenn der Mann auch fällt. Einer gefallen — hundert neue Kämpfer! Eine Bude gerissen — hundert neue stehen! Eingehämmert in unsere Stirne das: Vergeltung! Auge um Auge, Zahn um Zahn! Für Dich, toter Kamerad, und die vielen, vielen anderen...

Nun höher die Fahnen! Wischt die Trauer aus den Augen. Den Blick wieder vorwärts. Noch tragen wir unsere Ketten. Noch sind unsere Toten ungerächt...

Proletarier erschlagen! Wer fragt danach?!  
Wir Lebenden werden die Antwort geben.

Alle Teilnehmer an der Beilage des Genossen Reich Kaiser stellen sich 1/2 Uhr bei Brante, Tauenglystraße 74.



Wener arbeitet loyal mit der Partei zusammen. Er behauptet, allerdings, das ZK. set zu seiner politischen Auffassung gekommen. Nur darüber bestehen noch Differenzen. Im übrigen sind zurzeit rechte Fraktionsbildungen nicht nachweisbar. In der Partei herrscht volle Meinungsfreiheit für alle Genossen innerhalb ihres Tätigkeitsgebietes. Die Partei könne aber nicht gestatten, daß einzelne führende Intellektuelle unter Ausnutzung ihrer Eigenschaft als Abgeordnete im Lande herumreisen und mit ihren Parolen die Genossen im Lande verwirren.

Im allgemeinen können wir konstatieren, daß zu Mißmut und pessimismus kein Anlaß vorliegt. Die Partei war krank, ist aber jetzt auf dem Wege der Gesundung. Trotz der großen Arbeitslosigkeit haben wir an Mitgliedern gewonnen und die Aufregung unserer Presse erhöht, während vor dem Offenen Brief die Partei im Rückgang begriffen war. Es gelte jetzt, die letzten Reste der Passivität und das Mißtrauen der Mitglieder gegen die Leitung, das ihre Ursachen in den Fehlern seit Frankfurts habe zu überwinden. Das Zentralkomitee hat sich zur Aufgabe gemacht, alle Kräfte dafür einzusetzen, um diese Stimmungen zu überwinden und nicht nur das volle Vertrauen aller Genossen, sondern auch der gesamten Arbeiterschaft zu erobert. (Beifall.)

### Diskussion

Gründler-Breslau: Genosse Eberlein hat eine halbe Stunde gegen die Ultralinken polemisiert und nur wenige Minuten auf die rechten Gefahren hingewiesen. Das ist sehr zehrend. Die rechten Gefahren seien sehr groß, das habe der Antrag der Reichstagsfraktion in der Wohnungsfrage gezeigt. Auch in Breslau bestehen rechte Gefahren und Abweichungen. Die Stadtverordnetenfraktion habe sogar einmal große Zuschüsse für das Stadttheater bewilligt. Wir müssen auf der Hut sein, um nicht wieder ein 1923 zu erleben.

Dengler-Görlitz vertritt die Behandlung der Flaggenfrage durch den Genossen Eberlein.

Sonisch-Waldenburg: Es bestehen auch rechte Gefahren, das beweisen die Äußerungen führender Breslauer Genossen über den Oktober 1923. In vielen Fragen lasse es die Partei doch an klaren Parolen fehlen. Beim englischen Bergarbeiterstreik ist die Subventionsfrage nicht genügend behandelt worden.

Ummann-Breslau polemisiert gegen Gründler und betont, daß der Standpunkt der Stadtverordnetenfraktion sich mit der Auffassung der Gesamtpartei deckt.

Schönbeder polemisiert ebenfalls gegen Gründler und dessen Auffassung über die linken sozialdemokratischen Führer, hinter denen doch große Teile der sozialdemokratischen Arbeiter stehen. Wir müssen die linken sozialdemokratischen Arbeiter in ihrem Kampfe gegen die rechten Führer unterstützen. Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit muß nach wie vor die Einheitsfronttaktik stehen, diese muß nicht nur oben, sondern auch unten in vollem Umfange angewandt werden.

Richard Schulz-Bärengrund: Eberlein hat recht, daß das Mißtrauen vieler Mitglieder begründet ist. Daran sind auch viele Mitglieder der Z. schuld. Auch Eberlein, der heute die Auffassung des ZK. vertritt, ist an den Fehlern der Ruth Fischer-Zentrale mit Schuld und trägt einen Teil der Verantwortung. Die Waldenburger Genossen hätten immer gegen die Politik der alten Zentrale in Opposition gestanden. Das ZK. soll gegen die Rechten in gleicher Weise als gegen die Ultralinken vorgehen.

Schild-Breslau weist ebenfalls auf die rechten Gefahren hin und behauptet, auch die neue Zentrale verneht der Gewerkschaftsarbeit zu wenig Aufmerksamkeit. Von der Gewerkschaftsarbeit habe man noch nichts gehört. Schild wünscht ebenfalls, daß den rechten Gefahren größere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Hausen-Breslau: Es ist charakteristisch für Gründler, Schild und die anderen Opponenten, daß sie nur negative Kritik üben und nicht einen einzigen positiven Vorschlag gemacht haben. Neumann-Weißstein wünscht, daß die Diskussion innerhalb der Partei in sachlichem Rahmen geführt wird. Genossen, die noch vor kurzem an der Spitze der Partei gestanden haben, dürfen nicht als politische Schwachköpfe bezeichnet werden. Von der Form solcher Auseinandersetzungen profitiert nur die SPD.

Rosenstein-Breslau: Gründler und Schild vertreten nicht die Auffassung der gesamten Breslauer Arbeiterschaft, sondern nur die Meinung eines Teils der Genossen im Bezirk Ost.

Rönig-Langwalthersdorf tritt für Einheitsfronttaktik und die Politik des ZK. ein.

### Schluswort Eberlein

Die Genossen, die hier gegen die Politik des ZK. aufgetreten sind und ihre „Bedenken“ vorgetragen haben, sind keine „Ultralinken“. Sie haben „Bauchschmerzen“. Am charakteristischsten ist die Stellung Gründlers. Wer so viel Bedenken hat und nur Schwierigkeiten sieht, kann als Funktionär keine Erfolge erzielen. Die Haltung der Breslauer Stadtverordnetenfraktion war richtig, wir sind grundsätzlich für Erhaltung der Runtlinstitute, um sie einst dem Proletariat nutzbar zu machen. Dem Genossen Schulz erwidere ich, daß ich nach dem Frankfurter Parteitag auf Wunsch der Exekutive mit Wied in der Zentrale blieb und in Opposition stand.

Was die rechten Abweichungen anbelangt, so hat die Partei überall eingegriffen, wo sich solche zeigten; das habe der Fall Thomas bewiesen. Fraktionelle Arbeit der Rechten ist nicht nachweisbar. Die Partei wird die Fraktionsarbeit der Rechten genau so verhindern wie bei den Ultralinken. Er wundert sich, daß die Erwerbslosenfrage nicht in der Diskussion behandelt wurde. KAG behauptet, die Partei verhindere jede revolutionäre Aktion der Erwerbslosen dadurch, daß sie die den Gewerkschaften auslösere. Das ist vollständig falsch. Wenn wir verlangen, daß die Gewerkschaften sich der Erwerbslosen annehmen sollen, so bedeutet das nicht, daß wir untätig sein sollen, sondern wir müssen unseren gemeinsamen Einsatz benutzen, um die Gewerkschaften zu zwingen, sich den Forderungen der Erwerbslosen zu stellen.

Unnötig verläßt Genosse Rudert den Parteitag.

# Grün Offen

bringen wir

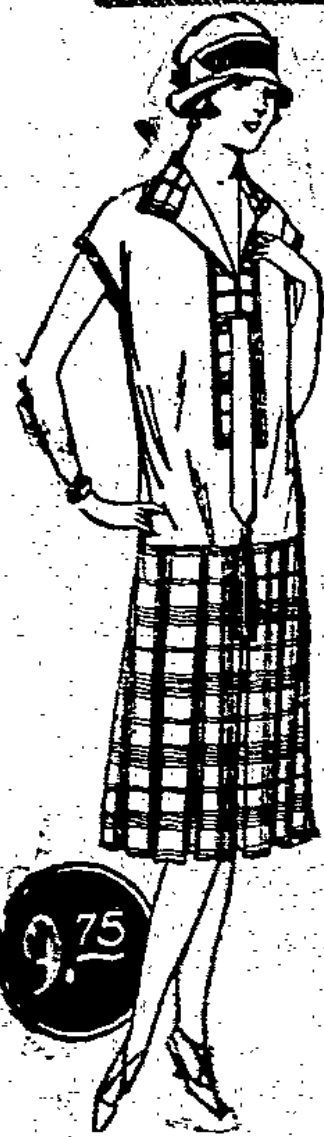
das  
**Fabelhafteste**



Sonntag, den 10. Mai  
ist unser Kaufhaus  
durchgehend geöffnet  
von 11-5 Uhr

# SONNTAG

was an  
**Auswahl  
Billigkeit u.  
Qualität**  
geboten werden kann.



Festbes  
Waschseidenkleid  
Kunstseide  
made Kombination



Apartes  
Waschseidenkleid  
(Kunstseide) mit moderner  
weißer Garnitur



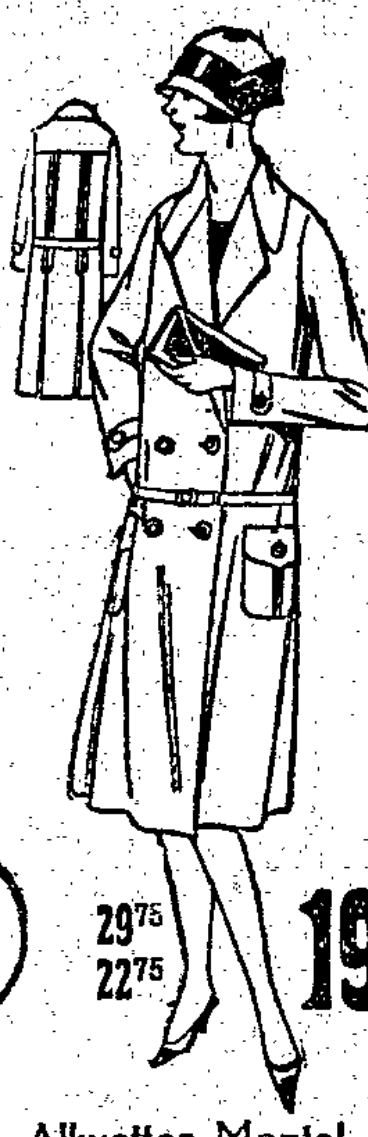
Elegantes  
Bastseidenkleid  
(reine Seide)  
mit moderner farb. Schleiße



Waschseidenkleid  
(Kunstseide)  
neueste Eiffel-Karos



Reinwollenes  
Musselinkleid  
jugendliche Form



Allwetter-Mantel  
wie Abbildung oder ähn-  
lich, aus imprägnierten,  
burburryartigen Stoffen



Fester Mantel  
Rips-Epingle oder Rips  
wie Abbildung oder  
ähnlich . . . 39.75, 29.75



Seiden-Mantel  
aus kunstseidenem Epingle,  
ähnlich wie Abbildung



Vornehmes  
Wasch-Seid-Kleid  
Reinberg-Adler-Seide mit  
Crépe de Chine-Garnitur



Apartes  
Wasch-Seid-Kleid  
modern bedruckte Kunst-  
seide

Praktische Mäntel  
aus guten Noppenstoffen  
oder Stridcovercoat  
**7.50**

Jugendliche Mäntel  
aus mod. Jacquardstoffen  
**10.75**

Imprägnierte Mäntel  
aus gezwirnt. Covercoat  
**15.75**

Reinwollene Kostüme  
mit Tressengarnitur  
Jacke gefüttert  
**19.75**

## Große Posten billige Schuhwaren

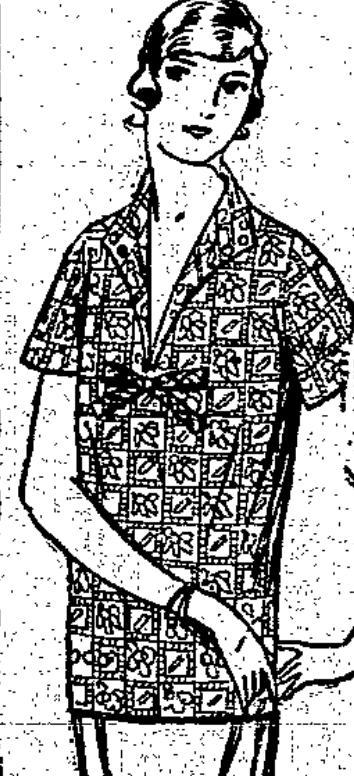
Lack-Spangenschuhe gute Verarbeitung  
Größe 31-35, Paar 8.50, Größe 27-30, Paar **7.50**  
Grau-Leinen-Spangenschuhe neueste  
Form, geschwelter Absatz . . . . . Paar **5.90**  
Blond-Chevreau-Spangenschuhe  
mit Sponge oder Gummizug, Louis-XV-  
Absatz . . . . . Paar 15.50, **14.50**

Zweispangen-Lackschuhe  
mit 1/2-Absatz . . . . . Paar **10.90**  
Grau-Chev.-Spangensch. mit Lack-  
verzierung, allern. Form, Louis-XV.-Abs., P. **14.90**  
Braune Ledersandalen, gute Verarbeit.  
Gr. 36-42 5.25, Gr. 31-35 4.50, Gr. 27-30 3.60,  
Gr. 25-26 3.25 . . . . . Gr. 22-24 Paar **2.95**

## Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge besonders preiswert . . . 35.00, 29.50, **22.50**  
Herren-Anzüge, solide Stoffe,  
hell u. dunkel gemustert, 45.00, 39.00, **36.50**  
Herren-Anzüge, Frühjahrs-  
Neuheiten, teils Gobardine oder  
Kammingarn . . . . . 65.00, 58.00, **48.00**  
Herren-Anzüge, blau  
in verschied. Stoffarten, 54.00, 49.00, **36.50**  
Herren-Sportanzüge, mod.  
Verarb., in Breedehosen, 48.00, 36.50, **29.50**  
Herren-Sportanzüge  
mit kurzer u. langer Hose, 69.00, 48.00, **39.50**

Herren-Mäntel in Reglanform . . . . . 39.00, 36.50, **18.50**  
Herren-Mäntel in Schwedenform . . . . . 58.00, 45.00, **36.50**  
Herren-Gummimantel  
wasserdicht . . . . . 24.50, 19.50, **13.85**  
Herren-Lodenmäntel  
imprägniert . . . . . 35.50, 24.50, **17.50**  
Herren-Breedehosen  
aus haltbaren Stoffen . . . . . 11.85, 9.85, **6.95**  
1 Posten Knaben-Stoffanzüge  
in Größe 1 bis 6 . . . . . **4.50**



Wash-Mussel.  
Kasak  
hübsche Muster **2.75**



Waschseidener  
Kasak  
karierter Kunst. **3.95**

Reise-Kostüme aus gutem  
Noppenstoff, Jacke gefüttert . . . . . **19.75**

Complets Mantel und Kleid  
lesche Form . . . . . 36.00, **29.75**

Haus- und Straßenkleider  
moderne Karos oder gestreifte Stoffe . . 3.95, **2.95**

1 gr. Posten Linoleum-Läufer  
ca. 130 cm br. Mfr. 1.95 M. ca. 65 cm  
. 90 . . . . . 1.45 „ breit Mfr. **95** Pf.

Etamine, 150 cm breit,  
besonders preiswert . . . . . Meter **75** Pf.

## Herren-Artikel

Hosenträger  
Casual mit Lederpatte . . . . . 65, **28** Pf.  
Selbstbinder  
moderne Muster . . . . . 1.25 M., 78, **48** Pf.  
Sportgürtel, gutes Leder  
mit geböhrer Schnalle . . . . . 1.25, 1.10 M., **75** Pf.  
Sportmützen  
aus guten Stoffen . . . . . 1.95 M., **95** Pf.  
3 Serjen Selbstbinder reine Seide od. gute  
K. Seide, streng modern, für diese Qualitäten  
enorm billiger Preis . . . . . 2.90, 2.50, **1.85**  
1 Posten hochwertige Oberhemden alle  
Welten, Zephir od. Perkal, mit 2 Kragen, 6.75, **4.95**  
Weiße Oberhemden m. Pique-Faltenbrust  
und Umschlagmanschetten, guter Rumpfstoff **5.95**

Verlangen Sie ein Sammelbuch, wenn Sie an mehreren Lägern unseres Hauses kaufen. Sie haben dann nur an einer Kasse (Kasse 3 im Erdgeschoß) zu zahlen. Sammelbücher sind an allen Kassen erhältlich.

# zum STRAUSS

LINDEMANN & CO. ART. GES.  
GORLITZ

## Strumpfwaren

Ein großer Posten  
Damen-Strümpfe mit kleinen  
Schönheitsfehlern  
Seidenflor schwarz, grau, beige  
mode . . . . . Paar 75, **58** Pf.  
Trama-  
Wash-  
Kunst-  
Seide in schwarz  
grau  
beige  
mode  
leder, rosenholz, covercool, Paar 2.95, **1.95**  
Kinder-  
Strümpfe grau und beige sortiert  
Größe 7-10 4-6 1-3  
68 Pf., 58 Pf., **48** Pf.  
Söckchen mit Wollrand geringelt  
Gr. 7-10 4-6 u. kar.  
1.35 1.05 Gr. 1-3 **75** Pf.

**Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.**

**Albert Möwius jr.**  
Uhren-, Gold- u. Silberwaren  
Eigene Reparatur - Werkstatt  
Spezialität: Trauringe  
Der Eingang befindet sich nicht  
Schmiedebrücke sondern **NUR**  
**Kupfer-Schmiede-straße**

**Kaufhaus Nothenberg**

Augustastr. 132 - Gräbchener Straße 66 - Scheitniger Straße 10  
— Seit 20 Jahren bekannt durch gute Ware und niedrige Preise —

**A. d. Hohmuth's Nachf.**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 95  
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

**Kaufhaus H. Russ**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 92  
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Trikotagen, Strümpfe und Handschuhe  
— sämtliche Artikel für die Schneider! —

**Kaufhaus Schwinger**  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Trikotagen - Herrenartikel  
Hauptgeschäft: Lehndamm 19 Filiale: Lehndamm 44

**Josef Schmidt** Inh. Ida Schmidt  
Lederhandlung - Schuhmacher-Bedarfsartikel  
Schäfte nach Maß und Stepperel  
Vorwerkstrasse 45 - Bohrauerstrasse 54

**Öffentliches Schuhwarenhäus**

Schmiedebrücke 20  
im Aufbaum  
und Gartenstraße Nr. 63

Zigarren, Zigaretten, Tabake  
**L. Rafkowsk**  
Brüderstr. 5, Ecke Clausewitzstr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!  
Haus- und Küchengeräte  
**Martha Tige**  
Vorwerkstraße 75 (Eing. Löschsir.)

Billig **Möbel** Reell  
**KNORR & CO.**  
Weissenburgerstraße 6

**Raucher-Sensation**  
Weidenstraße 6  
Stauend billige Preise

**OWO-Bürste**  
Bürstenwaren für Haus u. Industrie  
O. Woller, Bürstenfabrik  
Vorwerkstraße 61

**Steiner's Paradiesbetten**  
*Orientieren Sie sich bei uns*



Wir bringen die größte Auswahl in:  
Metallbettstellen, weiß und schwarz, von 25.— Mk. an  
Steppdecken, Satin, gute Füllung, von 13.— " an  
Steppdecken, Satin, doppelseitig, von 16.— " an  
Unterbetten, Wollfüllung, von 14.— " an  
Matratzen, Kinderbetten, Einzelmöbel

**M. Steiner & Sohn**  
**Breslau, Junkernstr. 38-40** Ecke Altbübenstr.  
Tel. Ohle 6973.  
*Paradiesbetten sind Quellen der Kraft und Frische*

**Kämme  
Bürsten  
Spiegel  
Feinseifen  
Parfümerien**  
Ein Blick in mein Schaufenster  
überzeugt auch Sie von meiner  
Leistungsfähigkeit  
**Felix Mittmann**  
Ohlauerstraße 81

**Josef Schneider**, Gräbchener-  
straße 47  
Reichhaltiges Lager  
In preiswerten Schuhwaren

**Kaufhaus J. Richter Nachf.**  
Tautenzienstraße 88  
Kurz-, Weiß-, Wollwaren  
Schürzen, Wäsche, Strümpfe

**Dürkop-Flähmaschinen**  
**Georg Greulich**  
Laden Nummer 52/53  
Reparatur - Werkstatt Nummer 20  
Teilzahlung gestattet

**Wilh. Schreiber**, Tautenzienstr. 166  
Wäsche, Trikotagen, Herrenartikel, Windjacken

**Schuh- und Stiefellager**  
**P. Munder**  
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 68

**Kolonialwaren, Lebensmittel**  
Zigarren, Zigaretten  
**Alfons Schneider**  
Friedrich-Karl-Straße 51

Artikel für Hausbedarf  
Eisen- u. Kurzwaren  
**Alfred Wolf**  
Alsen-Ecke Leuthenstr.

**Kaufhaus Souvenier**  
Spezialgeschäft  
für Arbeiterwäsche

**Bazar Ohlauertor**  
Klosterstr. 109  
Ecke Websky-Strasse  
Best sortiertes, größtes Kaufhaus  
der Ohlauer Vorstadt  
Unter Bezugnahme auf diesen  
Inserat 5% Sonder-Rabatt!



**Breslauer Kinderwagen-Spezialhaus**  
**Otto Urban**  
Inh. Karl Hoffeld  
Gartenstr. 97, direkt am Hauptbahnhof  
Fernruf Ring 7366  
Puppenwagen, Kinderwagen, Korbmöbel  
Größte Auswahl Billigste Preise

**Gebr. Adler**  
Likörfabrik, Breslau  
Feinster  
**Jamaika-Rum-Verschnitt 3**  
das ganze Liter löse vom Faß ..... Mark

Verkaufsstellen:  
Sadovastraße 38 Königstraße 11 Matthiasstr. 63  
Taschenstr. 16/17 Antonienstraße 29 Sternstraße 55  
Bohrauer Str. 5 Friedr.-Wilh.-Str. 27 Adlersstraße 10  
Schießwärdenerstraße 37  
Brockau: Bahnhofstraße 5.

Willst Du gut und billig kaufen,  
mußt Du in den  
**Schuhhof** laufen  
Nur Schmiedebrücke 29a

Sie decken sorglos Ihren Winterbedarf  
bei bequemer Teilzahlung ein  
nur im  
**Kredit Kaufhaus Reil Kredit**  
Breslau 2, Schmorgrabenstraße 77

Größte Auswahl / billigste Preise  
aller Waren für Haus und Küche  
**Kaufhaus am Dom**  
Adalbertstraße 20

**Schlesische Zigarrenfabriken s. m. b. h., Breslau**  
Kaufen Sie  
**Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
in unseren Breslauer Filialgeschäften

Strümpfe, Wäsche, Gardinen  
Wollwaren  
zu billigsten Preisen  
**Georg Jacob**  
Albrechtstraße 38

**Lichtbildbühne Ost**  
Tautenzienstraße 177  
Das führende Lichtspiel  
im Ohlauer Tor  
Täglich ab 4 Uhr Vorstellung  
Donnerstag und Sonntag ab 3 Uhr  
Kinder-Vorstellung

In Frage kommt  
für frische Seefische, Flußfische  
Räucherwaren, Marinaden, Salzheringe  
u. s. w.  
die  
**Nordsee**  
Geschäftsführer: Feodor Crapp  
Nur Nur Nur  
Bohrauer Straße 2, an der Tautenzien-  
Unterführung  
Schmiedebrücke, Nummer 19, rechts vom  
Ring aus  
1. und 2. Schwelitzstr. Straße 5a, rechts  
von der Gartenstraße aus.  
Fernsprecher: Stephan 31 840, 31 841, 31 842.  
Bitte genau auf Firma  
blauweiße Flagge mit goldenem Schlüssel achten

**Kaufhaus  
Bach & Blachmann**  
Herdainstraße 46  
Billigste Bezugsquelle  
für sämtliche Bedarfsartikel

Sie kaufen gut u. billig im  
**Zigarrenhaus**  
Brüderstrasse 49

**Hoffmann's Feste**  
Abelwitzstraße 15-19  
Jeden Sonntag Tanz  
Familien-Local  
Beste Speisen und Getränke.

Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Berufsbekleidung  
Damen- und Kinder-Konfektion  
**Kaufhaus D. Neumann**  
Neuborjstraße Ecke Elfastraße

Beachtet  
bei allen Einkäufen  
immer nur unsere  
Inserenten!  
**Julius Benjamin**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 5  
Galanterie-, Spiel-, Lederwaren  
Strumpfwaren

**Kaufhaus Ost**  
Tautenzienstrasse 159  
Arbeiter - Konfektion in guter  
Qualität, Wollwaren, Trikotagen  
Wirtschaftsartikel u. Spielwaren

**Damenhüte**  
Anni Schanz, Puffgeschäft  
Sadovastrasse 1d an Linie 6 u. 22  
Wer sich auf diese Zeitung bezieht, erhält  
5 Prozent Rabatt!

**Stoff-Lauben**  
Breslauer bekanntes Eingangsgeschäft  
Schweldnitzstr. 49, I. Etage  
(Gaus Strumpf-Fabrik)  
Kleider-, Selden- u. Wachtstoffe  
prima Qualität, billige Preise

**Beerdiungs-Anstalt**  
**C. Seymann**  
Bestattungs-Berufsbekleidung  
Breslau 8, Klosterstraße 87  
3. Etagegeschäft Gräbchener Str.  
Telephon Ring 170

Reserviert

### Schauspielhaus

Breslau Operettenbühne  
Telephon Stephan 17 460

Täglich 8 Uhr:  
**Der stümische  
Heiterkeits-Erfolg  
Lene,  
Lotte,  
Liese,  
Josefins Töchter**  
Donnerstag  
nachmittag 3 1/2 Uhr  
**Gräfin Mariza**  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr  
**Der Orlow**

### Stadt-Theater Breslau

Telephon Ring 1854 u. 6815  
**Spielplan vom 9. Mai bis 16. Mai**  
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr  
Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten  
Preisen  
**Die lustigen Weiber von Windsor**  
Sonntag, abends 8 Uhr  
**Zieland**  
Montag, abends 7 1/2 Uhr  
**Madine**  
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr  
**Rigoletto**  
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr  
Unter Leitung des Komponisten  
**Das Lied der Nacht**  
Donnerstag, abends 6 1/2 Uhr  
Bühnenstück Kammerfänger  
**Les Eclat**  
von der Wiener Staatsoper  
**Die Reiterkrieger von Nürnberg**  
Freitag, abends 8 Uhr  
**Hoffmanns Erzählungen**  
Sonnabend, abends 8 Uhr  
**Der Nihilist**  
hierauf **Josephslegende**  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr  
**Die Federmäns**

### Schuhhaus „Magne“

Breslau X, Matthiasstraße 18  
nahe der Odeonwache  
Spezialgeschäft für  
**reellen preiswert Schuhwaren**  
vom einfachsten bis feinsten Genre



Die modernsten  
**Herrenhüte**  
in tragfähigen  
Qualitäten  
5.50, 6.00, 8.00,  
8.50 u. 10.00 Mk.  
Sport- Mützen  
in allen Preislagen  
Richard Sprung, Ohlauer Str. 68

### Hermann Kuppi

Kolonialwaren / Importeure  
**Altenstraße 27**

### Zu Pfingsten Anzüge

für  
Herren u. Knaben  
**spotbillig**  
**M. Wolff, Striegau**  
Ring 19

### Liebt- Theater

Telephon:  
Stephan 34 646

Täglich 8 Uhr:

Der  
**Sensations-  
erfolg**  
der Operetten-  
Revue:  
**„Apo-  
nur  
Apollo“**

in der  
Original-Besetzung  
des Wiener  
**Apollo-Theaters**

Eintrittspreise  
von  
0,75 bis 5,50 Mk.

### Victoria- Theater Tel. R. 2297

Täglich  
8 1/2 Uhr  
Der grosse  
**Bühnenerfolg**  
ebenslänglich

Personen unter  
18 Jahren  
keinen Zutritt!

Eintritt 50 Pf. bis 2 Mk.

**Fahrräder und  
Renn-Rahmen**  
alle  
anderen Rahmen  
Teillzahlung  
**Rennfahrer-  
Artikel**  
billigst  
**Pittner, Breslau**  
Scheitnigerstraße 38

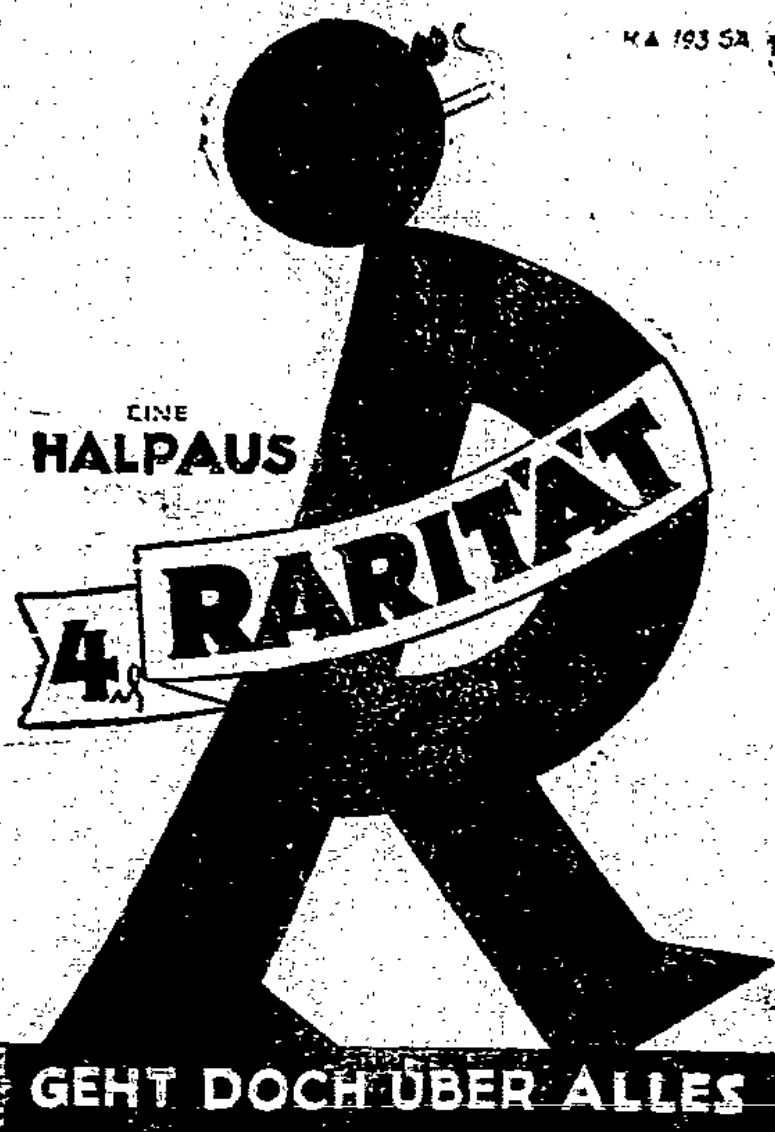
**Sämtlich. Felle**  
kauft ständig zu  
höchsten Tagespreisen  
**H. Wolff**  
Fellhandlung  
Striegau, Gräbenstr. 5

**Coblenztheater**  
„Der Widerspenstigen  
 Zähmung“  
„Der Widerspenstigen  
 Zähmung“  
„Cibella“  
„Der Widerspenstigen  
 Zähmung“  
„Der Widerspenstigen  
 Zähmung“  
„Der Widerspenstigen  
 Zähmung“  
„Der Widerspenstigen  
 Zähmung“

Montag, 17. 5. 8 Uhr  
Dienstag, 18. 5. 8 Uhr  
Mittwoch, 19. 5. 8 Uhr  
abds. 8 Uhr  
Donnerstag, 20. 5. 8 Uhr  
Freitag, 21. 5. 8 Uhr  
Sonnabend, 22. 5. 8 Uhr

**Challantheater**  
„Selben“  
„Selben“  
„Selben“  
„Selben“  
„Selben“  
„Sum 1. Male  
„Nachtal“

**Grösste Auswahl  
in echten Brülere-Pfeifen**  
Stück 1,00 Mark  
**Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
nur in prima Qualität.  
**Konrad Skamel**  
Breslau, Mauritsstr. 14 Ecke Margaretenstr.



GEHT DOCH ÜBER ALLES

### Adolph Jacobsohn

Altestes Spezialhaus  
der Ohlauer Vorstadt  
für  
**Herren- und Knaben-Konfektion**  
Breslau, Klosterstraße 49/51.

Kolonialwaren — Zigarren, Zigaretten  
kaufen Sie gut und preiswert bei  
**H. Nowasowski**  
Liegwitz, Wilhelmstraße 6

**Arbeiter = Berufsbekleidung**  
kaufen Sie bei mir stets preiswert  
**Jacob Graumann, Liegnitz**  
Breslauer Straße 26

Kauft im Schuhhaus  
**„Jungwirth“**  
Liegwitz, Ring Nr. 48.

Ihren Einkauf in  
**Kleiderstoffen — Herrenstoffen  
Leinen- und Baumwollwaren**  
beden Sie bei bequemer Teilzahlung  
am billigsten bei  
**Brunford Jankowski**  
Liegwitz, Nikolaistraße 1



Beste  
Vier-  
wähl  
auf Teilzahlung ohne  
Zinsen gibt ab  
**Franz Birke**  
Dittersbach  
Gatterstraße 30.

**Obst u. Gemüse  
Grünzeug  
Kolonialwaren  
August Elsner**  
Mühlwaller Breslauerstr. 48

### Max Süßmann

Liegwitz, Mittelstraße Nr. 11  
**Arbeiter-Bekleidung  
Herren-Sport- und  
Windjacken**  
— enorm billig —

Kolonialwaren / Konfitüren  
Zigarren, Zigaretten u. Weine  
**Erich Rösner**  
Liegwitz, Wilhelm Strasse 30

### Remane Nachf.

Inh. Th. Lewandowski  
Billigste Bezugsquelle für  
gute Kolonialwaren und  
Rauchwaren  
Liegwitz, Carthausstr. 7  
und Filialen

### Max Süßmann

Liegwitz, Mittelstraße Nr. 11  
**Herren- und  
Knabenkonfektion**  
Schönste Auswahl  
Billigste Preise

Herren- u. Knaben-Konfektion  
Herren-Artikel  
**S. Harlam**  
Eingang nur Haynauer Straße  
gegenüber der Ritter-Akademie 1. Laden

In der schweren Zeit  
sorgt für billige und gute  
**Zigarren  
Zigaretten  
Tabake**  
das  
**Zigarrenhaus Jacobowitz**  
Hindenburg 06.  
gegenüber der Händler-Brauerei

Ausschneiden, und aufbewahren!  
**Rapide Enthaarung**  
Dubikopi — Herren  
Eine sensationelle Erfindung 100 000 fach bewährt  
ges. gesch. **SALUTOL** Ehrenpreis! Bochum  
Entfernt jeden unliebsamen und lästigen Haarwuchs sofort innerhalb einiger Minuten  
**MIT DER WURZEL**  
insbesondere auch Damenbart, Haare auf dem Nacken, den Armen oder Beinen. Garantiert  
unschädlich u. schmerzlos. Von Fachleuten begutachtet u. empfohlen. Preis M 6 20  
Zur Enthaarung größerer Flächen extra stark Mk. 9 20 franko.  
**Einen entzündenden Bubenkopi**  
bekommen Sie sofort durch leichtes Berühren der Haare mit dem echten  
**Salutol Locken- u. Kräusel-Elexier**  
Selbst nicht geschchnittenes Haar erscheint in reizenden Kräusen auch bei Feuchtigkeit bei  
ihren Locken wie ein wirklicher Bubenkopi. Jede Erfrisung ohne Hygienegefahr. Länge reichlich.  
Orig.-Flasch. M 3 20 franko geg. Nachnahme. Ausland geg. Voreinsendung des Betrags.  
**Institut W. Schr. Hamburg B. 61, Hudtwalckerstraße 37**  
Erscheint nur e i n i g e Male!

**Elegant. Maßanzug**  
Serie I 75.— Mk.  
**Ohlauer Str. 18 I.**  
**Richter & Co.**

### Billiger Fleisch-Verkauf

Schweinefleisch 0,90-1,10  
Rindfleisch oh. Knochen 1,00-1,10  
Hammelfleisch 0,90-1,10  
Lungenfett (Deutsch.) Pfd. 1,00  
Ausgebr. Schweinefett Deutsch. 1,00  
Räucherspeck Pfd. 1,30  
Rauchfleisch Pfd. 1,20-1,30  
Kalbfleisch Pfd. 0,90-1,20  
Pökelfleisch Pfd. 1,00-1,10  
Knoblauchwurst Pfd. 0,70  
Pelnische Pfund 0,80  
Leber- u. Preßwurst 1/4 Pfd. 0,20  
Preßkopf Mettwurst u. Mortadella 0,30  
ff. Aufschnitt 1/4 0,40

sowie alle anderen Fleisch- und  
Wurstwaren zu billigsten Preisen  
empfehlen

### Adolf Weiß

Fleischerei und Wurst-Fabrik  
Breslau, Moltkestr. 13  
Fernsprecher Ring 2669

### Geld!!!

auf Pfänder jeder Art  
**Leihhaus „Süd-West“**  
Zielenstraße 1. I.  
Telephon Ring 7767

### Herrenhüte und Mützen

in großer Auswahl bei  
**Robert Schuppe**  
Spezial-Gutgeschäft  
Breslau, Nikolaistraße 34

Ia. Kaffee in verschied. Preislagen  
sowie sämtl. Kolonialwaren zu  
billigsten Preisen empfiehlt  
**Alois Hampel** Inh. Ignatz Bender  
Landeshut, Waldenburger Str.

### Vorteilhafte Einkaufsquelle

von Mehl, Kolonialwaren  
Tabak, Zigarren, Zigaretten  
und die gute R. F. B.

### Paul Fehler Marklissa a. Q.

**Holsteiner Vollfettkäse**  
9-Pfd. Postkollu 8,55 Pto. 1 Mk.  
8-Pfd. Kugelkäse 3,80 „ 1  
**Holsteinsche Käsefabrik**  
**Münder & Co., Nortorf**